

Die Neuropterida-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien: Typenkatalog und kulturhistorische Bedeutung

The Neuropterida collection at the Natural History Museum of Vienna
Type catalogue and historical importance

Diplomarbeit von Andreas KLEWEIN
Institut für Ökologie, Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien
Althanstrasse 14, 1090 Wien
Diplomprüfung am 27.11.2007
Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck

Der Begriff Neuroptera geht auf Linné zurück, wurde aber von ihm viel zu weit gefasst, denn ursprünglich wurden auch Eintagsfliegen (Ephemeroptera), Libellen (Odonata), Steinfliegen (Plecoptera), Köcherfliegen (Trichoptera) und Skorpionsfliegen (Mecoptera) unter diesem Terminus belegt.

Die Neuropterida im heutigen Umfang konstituierte bereits BRAUER (1885). Sie umfassen drei Insektenordnungen: Raphidioptera (Kamelhalsfliegen) mit zwei Familien (weltweit ca. 215 beschriebene Arten), Megaloptera (Großflügler) mit zwei Familien (weltweit ca. 330 beschriebene Arten) und Neuroptera sensu stricto (=Planipennia) mit 18 Familien (weltweit ca. 5.700 beschriebene Arten).

Die Neuropterida-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien zählt zu den weltweit bedeutendsten Insektenansammlungen. Sie enthält 1.515 Typen von 255 Spezies, insgesamt umfasst sie ca. 24.350 Exemplare (3.000 Raphidioptera, 350 Megaloptera und 21.000 Neuroptera), welche durch zahlreiche Expeditionen aus allen Erdteilen ins Museum gelangten. 1.091 Raphidioptera, 6 Megaloptera und 418 Neuroptera haben Typusstatus. Die ältesten Exemplare stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts – das ist beachtlich, da durch den Brand im Jahr 1848 auch die Sammlung der Insekten vernichtet wurde.

Im Kontext eines Typenkatalogs – mit Dokumentation der Etiketten und Angaben zum taxonomischen Status der Arten – wird besonders das kulturhistorische Ambiente der Neuropterida-Sammlung ausgelotet. Diese wurde aus historischen Gründen (im Sinne Linnés) gemeinsam mit Ephemeroptera-, Odonata-, Plecoptera-, Trichoptera- und Mecoptera-Material als "Neuroptera-Sammlung" verwaltet. Dieses Konglomerat war seit je Teil des Kustodiatskomplexes, dem auch die Orthopteren-Sammlung (Dermaptera, Mantodea, Blattodea, Phasmatodea, Ensifera und Caelifera) und die Insecta varia-Sammlung (Embioptera, Isoptera, Psocoptera, Phthiraptera, Thysanoptera und Siphonaptera) angehören.

Der zuständige Kustos ist bis heute auch für die dazugehörigen Handbibliotheken verantwortlich.

Zur Datenerhebung wurden zunächst die mit roten Zetteln gekennzeichneten Typen erfasst. Typen mit einem Typusvermerk auf weißem Etikett wurden in einem weiteren Schritt erfasst.

Die Etiketten jedes einzelnen Typus wurden in ihrem gesamten Inhalt aufgenommen. Dazu zählen handschriftliche Vermerke, die generell in eckigen Klammern in Kursivschrift wiedergegeben werden, ebenso wie die Farbe der Etiketten. Der Inhalt der einzelnen Etiketten wurde durch eckige Klammern [] abgegrenzt. Der in den geschwungenen Klammern {} enthaltene Text umfasst Bemerkungen des Bearbeiters.



Mag. Andreas KLEEWEIN

Ein Beispiel: Holotypus ♂: [213] [*Asia min. Namrun* 3.6.64. leg. Ressler] [*Inocellia ressl* H. & U. ASPÖCK 1965 Holotypus ♂]{rote Etikette, Unterschrift von Aspöck auf der Etikettenrückseite}

Beim ursprünglichen Speziesnamen des Typus wird auch die Originalliteratur angeführt, z.B.: *Inocellia keiseri* H. ASPÖCK & U. ASPÖCK, 1965: Vorläufige Mitteilung über Untersuchungen an europäischen Inocelliidae (Neuroptera, Raphidioidea). - Entomologisches Nachrichtenblatt, Wien **12**: 65-67.

Der Locus typicus sowie die Sammlung oder das Museum, in dem sich der Typus oder die Typen zur Zeit der Beschreibung befinden, wurde aus der Originalbeschreibung wörtlich erfasst und so im Text wiedergegeben. Der derzeitige taxonomische Status der Spezies basiert auf den aktuellsten Publikationen, die dieses Thema behandeln. Innerhalb der Ordnung wurde nach Familie, Subfamilie und Tribus geordnet. Das Ordnen der Spezies erfolgte in alphabetischer Reihenfolge mit dem ursprünglichen Speziesnamen aus der Originalbeschreibung.

Der Typenkatalog umfasst auch Biographien der Wissenschaftler, die dieses Material determiniert und bearbeitet haben. Die verwendete Literatur – Originalbeschreibungen, Nachrufe und Biographien – stammt aus der zoologischen Bibliothek des Naturhistorischen Museums Wien sowie aus der Bibliothek Horst Aspöck und Ulrike Aspöck.

Das Material ist vorwiegend trocken konserviert und genadelt. Nur wenige Exemplare sind als Objektträgerpräparate konserviert. Bei zahlreichen Typen sind die mazerierten Genitalsegmente in kleinen Glas- oder Kunststoffampullen in Glycerin konserviert und befinden sich in der Regel auf der Nadel des dazugehörigen Exemplars. Im Text wurde dies direkt beim Etikettentext mit dem Kürzel GSG (= Genitalsegmente in Glycerin) vermerkt. Von wenigen Exemplaren wurden die Genitalsegmente mit wasserlöslichem Kleber auf Papier fixiert.

Ziel dieser Diplomarbeit war es, eine erstmalige vollständige Erfassung des Typenmaterials der Neuropterida-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien zu erstellen sowie den geschichtlichen Hintergrund dieser einzigartigen Sammlung aufzuarbeiten.

Literatur

KLEEWEIN A. & U. ASPÖCK (2007): Abenteuer und genetzte Flügel - eine unendliche Romanze. Die Neuropterida-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien. — 9. Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik. Naturhistorisches Museum Wien 2007: 126. (Poster)

Berufliche Situation

Freiberuflicher Biologe mit Schwerpunkt Entomologie und Herpetologie in Bezug auf naturschutzrelevante Themen.

Mag. Andreas KLEEWEIN

Erlenweg 12

9220 Velden, Austria

E-Mail: andreas.kleewein@gmx.net

Aktivität alpiner Hummeln in Abhängigkeit klimatischer Faktoren

Activity of alpine bumblebees in dependence on climatic factors

Diplomarbeit von Hannes PENNINGER

Department für Evolutionsbiologie der Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien

Diplomprüfung am 31. März 2008

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Harald W. Krenn

Ausgehend von Untersuchungen zum Einfluss einzelner klimatischer Faktoren (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und Sonneneinstrahlungsintensität) auf die Aktivität alpiner Hummeln, sollte durch eine Freilandhebung gezeigt werden, wie intensiv sich die einzelnen Faktoren auf das Nahrungssammelverhalten der Tiere auswirken. Zusätzlich wurde versucht, ein tageszeitliches Aktivitätsmuster zu ermitteln.

Zu diesem Zweck wurde ein rund 300 m² großes Areal am Zemmgrund im Tiroler Zillertal auf etwa 2.000 Meter Seehöhe abgesteckt, auf welchem einmal zu jeder vollen Stunde ein Zählgang durchgeführt wurde. Dabei wurde die Zahl an Sichtungen solcher Hummeln erhoben, welche gerade mit dem Sammeln von Nahrung beschäftigt waren. Parallel dazu wurden die oben genannten klimatischen Faktoren aufgezeichnet. Erhebungen fanden vom 7.7. bis zum 5.8.2007 statt. Die ersten morgendlichen Begehungen wurden jeweils um 8:00 Uhr durchgeführt, die letzten um 20:00 Uhr. Bei starkem Nebel, erheblichem Niederschlag und Gewitter wurde auf eine Begehung verzichtet. Insgesamt wurden an 29 Erhebungstagen (davon 27 aufeinander folgend) 314 Begehungen durchgeführt, wobei insgesamt 902 Hummelsichtungen erzielt wurden. Die Zahl an Sichtungen pro Begehung schwankt zwischen null und maximal zwölf.

Es zeigt sich eine deutliche Bevorzugung von Schönwettersituationen, das heißt hohen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0016](#)

Autor(en)/Author(s): Kleewein Andreas

Artikel/Article: [Die Neuropterida-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien: Typenkatalog und kulturhistorische Bedeutung. 175-177](#)